



Markus Hegetschweiler
markus.hegetschweiler@bekb.ch
 031 666 63 55

Eric Trummer
eric.trummer@bekb.ch
 031 666 63 55

Roger Baumgartner
roger.baumgartner@bekb.ch
 031 666 63 55

Christoph Germann
christoph.germann@bekb.ch
 031 666 63 55

European Markets

DJ Euro Stoxx50	2'188	+ 9	+ 0.4 %
DAX 30	6'380	- 21	- 0.3 %
CAC 40	3'059	+ 20	+ 0.7 %
FTSE 100	5'402	- 9	- 0.2 %

US-Futures

Dow Jones Industrial	12'642	+ 37	+ 0.3 %
Nasdaq 100	2'587	+ 9	+ 0.3 %
S & P 500	1'333	+ 4	+ 0.3 %

NEWS GENERELL

NEWS EUROPA

A.P. Möller-Maersk Die dänische Reederei fährt in die roten Zahlen

Die dänische Mærsk Line ist als grösste Containerschiff-Reederei der Welt zum Jahresauftakt in die Verlustzone gerutscht. Wie der Mutterkonzern A.P. Möller-Maersk heute Mittwoch in Kopenhagen mitteilte, brachte das Reedereigeschäft im ersten Quartal einen Verlust von 599 Millionen gegenüber einem Plus von 424 Millionen Dollar zwölf Monate zuvor.

Durch einen Einmalertrag infolge Steuereinsparungen sowie gestiegene Erträge bei Aktivitäten als Öl- und Gasproduzent und als Betreiber von Häfen stieg der Nettogewinn des Gesamtkonzerns um fünf Prozent auf 1,2 Milliarden US-Dollar. Konzernchef Nils S. Andersen nannte den Geschäftsverlauf "unbefriedigend" und verwies auf niedrige Frachtraten im Container- sowie Tankergeschäft. Der Umsatz stieg insgesamt um ein Prozent auf 14,3 Milliarden Dollar. Andersen war wegen einer schweren Herzerkrankung monatelang arbeitsunfähig. Am 16. April starb im Alter von 98 Jahren Maersk Mc-Kinney Möller, mit seiner Familie Mehrheitseigner und seit Jahrzehnten unangefochtener "Alleinherrscher" über Dänemarks grösstes Unternehmen.

NEWS ÜBERSEE

Staples

Gewinn im ersten Quartal gesunken

Staples, der grösste Einzelhändler für Büroartikel in den USA, meldete heute Mittwoch, dass ihr Gewinn im ersten Quartal gesunken ist, was vor allem auf eine schwache Entwicklung der internationalen Umsätze zurückzuführen ist. Die Ergebniserwartungen wurden auf bereinigter Ebene jedoch erfüllt, während die Umsatzerwartungen verfehlt wurden.



Der Nettogewinn nach Abzug von Minderheitsanteilen belief sich auf 187,1 Millionen US-Dollar oder 27 Cents pro Aktie, gegenüber 198,2 Millionen US-Dollar oder 28 Cents pro Aktie im Vorjahr. Der bereinigte Gewinn erreichte im Berichtszeitraum 30 Cents pro Aktie. Der Umsatz lag mit 6,10 Milliarden US-Dollar um 1,1 % unter Vorjahresniveau.

Analysten waren im Vorfeld von einem Gewinn von 30 Cents pro Aktie und einem Umsatz von 6,19 Milliarden US-Dollar ausgegangen.

Deere

Gewinn im zweiten Vierteljahr gestiegen, Erwartungen übertroffen

Die amerikanische Deere, der weltgrösste Hersteller landwirtschaftlicher Maschinen, meldete heute Mittag, dass sie im zweiten Quartal angesichts eines starken Umsatzwachstums einen höheren Gewinn erzielt hat. Dabei profitierte der Konzern von positiven Bedingungen in der weltweiten Agrarwirtschaft sowie von gewonnenen Neukunden. Die Erwartungen wurden damit geschlagen.

Der Nettogewinn nach Abzug von Minderheitsanteilen belief sich auf 1,06 Milliarden US-Dollar oder 2,61 Dollar pro Anteilschein, gegenüber 904,3 Millionen Dollar oder 2,12 Dollar pro Aktie im Vorjahr. Der Umsatz nahm im Berichtszeitraum um 12 % auf 10,01 Milliarden Dollar zu.

Analysten waren im Vorfeld von einem Gewinn von 2,53 Dollar je Deere-Papier und einem Umsatz von 9,70 Milliarden Dollar ausgegangen.

Wie der Konzern weiter mitteilte, rechnet er für das laufende Geschäftsjahr nun mit einem Nettogewinn von rund 3,35 Milliarden Dollar.

Abercrombie & Fitch

Gewinneinbruch in den ersten drei Monaten

Der US-Modekonzern vermeldete heute, dass sie im ersten Quartal einen Gewinneinbruch hinnehmen musste. Dabei hatte der Konzern unter einer schwachen Entwicklung in Europa zu leiden. Die Erwartungen wurden jedoch geschlagen. Zudem wurde der Ausblick bestätigt. Darüber hinaus wurde das laufende Aktienrückkaufprogramm aufgestockt.

Der Nettogewinn nach Abzug von Minderheitsanteilen belief sich auf 3 Millionen Dollar oder drei Cents je Aktie, gegenüber 25,1 Millionen Dollar oder 28 Cents je Dividendenpapier im Vorjahr. Der Umsatz nahm im Berichtszeitraum um 10 % auf 921,2 Millionen Dollar zu, wohingegen die vergleichbaren Umsätze um 5 % sanken.

Analysten waren im Vorfeld von einem Gewinn von zwei Cents pro Aktie und einem Umsatz von 951,3 Millionen Dollar ausgegangen. Für das laufende Quartal stellt A&F ein Ergebnis von 40 Cents je Aktie bei Erlösen von 1,05 Milliarden US-Dollar in Aussicht.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet der Konzern weiterhin mit einem Gewinn von 3,50 bis 3,75 Dollar pro A&F-Papier, während Analysten hier ein Ergebnis von 3,55 US-Dollar pro Aktie prognostizieren.